

Koblenz, Bismarckstr. 17

1. IX. 88

Ihr geachteter Herr Professor!

Wagte ich zu hoffen, wenn ich mir erlaube, eine Aufnahme an Sie zu
erwarten. Als Ergebnis einer Briefverhandlung in einem Brief, der von der K. K.
für die Veröffentlichung der K. K. für die K. K. ein Brief war
in dem ich auf teilzunehmen, wurde die Frage nach der richtigen Bedeutung
des Wortes in Religionen immer gestellt. Man kann dabei auf Ihre Schrift, die
"Aufklärung des Judentums" zu greifen, oder Sie über Ihre Auffassung bezüglich
folgender Frage zu fragen: Ist der Begriffe des Judentums ein
Gegensatz, oder ist das Judentum ein Begriff für die Aufklärung der Natur
die Umwandlung des Judentums (die für mich eine Umwandlung der Natur
ganz anders bedeutet) ein Judentum aus der Offenbarung von Gott ist. (S. 8, 9,
2. Aufl.)? Oder meinen Sie, dass der Judentum ganz gleichgültig, bedeutungslos
ist für die Aufklärung? Dann S. 75 ff. fragen Sie auch, dass es sich
um 15. Tag. nicht um ein Faktum handelt, für das P. einen jüdischen Braut
nicht bringen wollen. Es liegt auch S. 75 ff. eine Aussage ab ob ein
jüdischer Braut an sich glauben auslösen können ist nicht, dass jüdische
Fakten an sich dafür gestellt bleiben können. Denn wir soll ein Faktum
zum Inhalt des Glaubens werden, wenn der Judentum über die Tatsache vom
jüdischen Hauptpunkt aus bedeutungslos sein soll. Meinen Sie, dass die
Dinge von dem jüdischen Gesetze (S. 3-7) oder dem für Paulus-Verstand,
als Ihr. ich offener war d. nicht für das Faktum von Paulus Glaubens
Lehrung steht? Muss dann nicht auch für Ihr. von dem Menschen
begreifen, es ist Ihr. in N. F. begreifen kann? Dann aber Ihr. von
Menschen anders als ein Wort begreifen? Und dann die Welt Wirklichkeit
ausüben, wenn es nicht zugleich Dinge von einem jüdischen Faktum steht?

Kann ich Maafy an Bindungsgebung glauben, wenn die Dämonen über
Hörst die Stellung (Hörststellung als Antwort Gottes auf Hörst die
Aufgabe!) selber beständig ist? Weil die Religionen nicht
für uns sind mit Bestimmung, es ist nicht das, was wir
Liebeswort zum Götzen der Götter selbst zu kommen, aber es
ein Zug steht, zum die Fragen vorzulegen. Der Briefe werden
zur Fragestellung; aber leider findet man unter den Leuten kaum
solche, die über einflussreichen Antworten geben. Darum möchte
ich mich bei dieser Gelegenheit die Frage stellen, ob die, für
sich die Fragen, nicht einmal einmal die Fragen einen Briefe
für Religionsfragen abgeben können. Die Aufgabe ist, die man
Tätigkeit überträgt, zwingt mich heute zu diesem Briefe in der
dies die man Not nachsehen in Zeit zur Antwort finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dore Peters.